

Saalfelder Nachwuchsfechter mit teilweise sehr guten Ergebnissen beim Challenge Wratislavia in Wroclaw

Erstmalig gemeinsame Delegation drei Thüringer Vereine

Beim „XXXVII. Challenge Wratislavia“, dem weltweit größten Fechtturnier für Kinder, konnte die Delegation des Saalfelder MTV 1876 wiederum eine ganze Reihe von Achtungserfolgen erringen, aber es gab auch ein paar enttäuschende Ergebnisse. Die Wickersdorferin Malin Wenzlaff, im Vorjahr sensationelle Dritte, konnte sich mit nur zwei Vorrundensiegen gerade so für das 128er Tablout qualifizieren und schied dort im ersten Gefecht knapp gegen Gavrilko aus Israel aus. Für Tina Streitberger und Emilia Dörfer war bereits nach der Vorrunde Schluss. Sie belegten die Plätze 126 bzw. 139. unter 157 Teilnehmerinnen. Constanze Landte konnte im gleichen Wettbewerb in der Vorrunde fünf Siege erlangen. Als 22. des Vorkampfes gewann sie zunächst problemlos gegen die Polin Strojewska. Leider traf sie anschließend auf die tschechische Spitzenfechterin Saligerova. Gegen die gut einen Kopf größere Karlsbaderin, die am Ende Dritte wurde, musste sich Constanze 10:15 geschlagen geben. Sie belegte Platz achtunddreißig.

Im Wettbewerb der Jahrgänge 2001/2002 konnte Hannah Traut an ihren guten Vorjahresplatz leider nicht anknüpfen. Sie schied ebenfalls in Runde eins aus und wurde Einhundertneunzehnte.

Positiv überraschen konnte Leonie Richter. Bei ihrem ersten großen internationalen Turnier konnte sie in der Vorrunde zwei Gefechte gewinnen und sich auf Rang 66 für den Direktausscheid qualifizieren. Dort schaffte sie im ersten Gefecht einen Sieg gegen die Polin Rup. Anschließend verlor sie gegen die spätere Gesamtsiegerin Mazur aus der Ukraine und wurde 62.

Zur Saalfelder Delegation gehörten auch Fechterinnen und Fechter aus Weida und Altenburg. Theresa Grundmann (2000 – TuS Weida) schied denkbar knapp 14:15 gegen die Finnin Fodge aus. Sie war ihrer Gegnerin absolut gleichwertig. Ihre Vereinskameradin Jasmin Walter (2001) schlug sich ebenfalls wacker. Sie belegte nach dem Vorkampf Rang 88 und wurde am Ende 90. Jara-Sophie Petersen (2003 – Einheit Altenburg) schaffte im Damendegen die beste Thüringer Platzierung. Sie konnte sich bis in die Runde der letzten 32 vorkämpfen und wurde Dreißigste.

Am zweiten Tag standen die Wettbewerbe im Herrendegen auf dem Programm. Johann Schneider verpasste den Einzug in das KO und wurde nur 151. Besser lief es bei Pascal Schier. Er konnte den Direktausscheid erreichen, schied dort gegen den späteren Gesamtzweiten Morris aus England aus und wurde 96. Gleiches passierte dem Weidaer Jannes Gabel und dem Altenburger Philipp Ledig. Sie belegten die Plätze 128 und 141. Im Wettbewerb 2001/2002 gingen mit Leonard Richter und Cedric Wiefel zwei weitere Saalfelder an den Start. Cedric konnte in der Vorrunde alle Gefechte gewinnen, ging an sieben gesetzt in die KO-Runde. Leider kam nach einem Freilos im 128er für ihn bereits das aus im Direktausscheid 64. Er wurde 34. Leonard Richter konnte seiner Schwester nacheifern, gewann drei Vorrundengefechte und im 128er sensationell 12:7 gegen den Briten Benjamin. Damit belegte Leonard einen respektablen 61. Platz.

Auch im Wettbewerb der jüngsten Degenfechter mischte das Thüringer Quartett mit Laurenz Dörfer (Saalfeld) und den drei Altenburgern Rocco Huber, Ole und Bertil Petersen ordentlich

mit. Sie schafften alle die Qualifikation für den Direktausscheid. Laurenz und Rocco mussten sich erst im Kampf um den Einzug unter die letzten 32 geschlagen geben. Für die Petersenbrüder war im 64er KO dann Schluss. Die Plätze 41 und 55 sind eine Primaleistung, muss man bedenken dass beide erst Jahrgang 2005 bzw. 2007 sind.

Am Samstag standen die Herrenflorettpwettkämpfe auf dem Programm. Pascal Schier erwischte einen super Tag, gewann 4 von 6 Vorrundengefechte, wobei eine Niederlage eindeutig dem polnischen Kampfrichter anzulasten war, der wohl eine rot-weiße Brille trug und Pascal klar benachteiligte. Im anschließenden KO setzte sich Pascal zunächst 15:10 gegen Malczyk (Polen) durch und schied anschließend gegen den späteren Turniersieger Kadyrov aus Russland aus. Platz neunundvierzig im Florett, dieses Ergebnis war nun wirklich nicht zu erwarten.

Jannes Gabel und Philipp Ledig überstanden ebenfalls die Vorrunde und belegten die Ränge 107 und 77.

Leider konnte Cedric Wiefel im mittleren Wettbewerb nicht an die Leistung des Vortages anknüpfen und schied in der Vorrunde aus. Er wurde Einhunderteinundvierzigster.

Thüringens jüngsten Florettfechter waren wie am Vortag mit großem Einsatz, aber auch feiner Technik bei der Sache. Nach der Vorrunde lag Laurenz Dörfer ungeschlagen auf Rang zwölf. Er schied dann im 64er KO aus und wurde Fünfunddreißigster. Auch die beiden Altenburger Bertil und Ole Petersen erreichten den Direktausscheid. Diesmal blieb der jüngere Ole mit Platz neunundsechzig noch vor seinem großen Bruder, der mit Platz 109 unter 174 Startern im Florett als Degenfechter ein ordentliches Ergebnis erzielte. Zwischen den beiden Petersens landete Rocco Huber auf Platz sechsundachtzig.

Am Sonntag gab es dann den letzten Auftritt der Fechtergruppe aus Saalfeld, Weida und Altenburg. Zunächst musste Constanze Landte im Jahrgang 1999/2000 ran. Leider vergab sie eine mögliche Siegchance nach 4:2 Führung und durfte nach der ersten Runde ihre Sachen wieder einpacken. Ganz anders das Auftreten der Altenburgerin Jara-Sophie Petersen. Die Schülerin von Ingolf Katzsch, die im September an das Sportgymnasium nach Leipzig wechseln wird, war in Topform. Sie gewann alle Gefechte bis zum Finale. Erstmals stand damit in Wroclaw eine Thüringer Fechterin auf der Hochbahn in einem Finalgefecht. Auch wenn es in diesem Jahr noch knapp 6:8 verloren wurde, zeigte sich bei diesem Wettkampf, wie viel Talent in Jara-Sophie steckt.

Delegationsleiter André Langen fasste ein kurzes Resümee: „Es gab viele ordentliche Ergebnisse, natürlich aber auch Enttäuschungen. Herausragend das Ergebnis von Jara-Sophie Petersen! Neben den rein sportlichen Ergebnissen ist aber das Erlebnis Wroclaw und der Teamgeist unserer Truppe hervorzuheben.“